

Bericht

„Ich bin dann kurz weg!“

-

Ein Workshopangebot für Einrichtungen der Jugendbildungs- und Jugendsozialarbeit

Ausführungszeitraum: 01.07.2015-30.06.2016



Profondo e.V. – Beratungsbüro für Jugend.Europa.Bildung

Borriesstr. 28, 30519 Hannover

Tel.: 0511-8386012

Mail: info@profondo.org

Web: www.profondo.org

AnsprechpartnerInnen: Laura Ihle und Frank Schmitz

EINLEITUNG

Gefördert durch das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie führte Profondo sehr erfolgreich 19 Workshops an verschiedenen Bildungseinrichtungen und bei Veranstaltungen für Jugendliche in Niedersachsen durch.

Die Workshops für Jugendliche wurden größtenteils bei Zielgruppen durchgeführt, die bisher in den vorgestellten Auslandsprogrammen unterrepräsentiert sind (in erster Linie an Berufsschulen, Qualifizierungsmaßnahmen, Jugendzentren, Auslandsinformationsmessen oder in Kursen, in denen Jugendliche auf dem zweiten Bildungsweg den Haupt- oder Realschulabschluss nachholen sowie teilweise in Kooperierenden oder Integrierten Gesamtschulen). Eine detaillierte Übersicht findet sich im folgenden Abschnitt.

Langfristiges Ziel der Workshops ist die vermehrte Teilnahme von zugangsbenechtigten Jugendlichen an europäischen Lernerfahrungen, welche die Lebens- und Berufsorientierung fördern. Die Erreichung dieses Ziels lässt sich kaum empirisch nachweisen, mit der Projektumsetzung schafften wir jedoch einen Weg zur Erreichung des Ziels, indem wir Zugänge zu Informationen und Unterstützung schafften. Der Informationsfilm bietet vielfältige Vorbilder für benachteiligte Jugendliche, die ihnen reale Beispiele für Auslandserfahrungen geben. Durch die Flyer und insbesondere durch das persönliche Beraten durch MitarbeiterInnen von Profondo und persönliche Erfahrungsberichte anderer Jugendlicher entdeckten viele Jugendliche Möglichkeiten für sich, wie sie günstig ins europäische Ausland gehen können und welche Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten eine Auslandserfahrung mit sich bringt. Wir hoffen und erwarten, dass wir bei vielen der erreichten Jugendlichen den Wunsch geweckt haben, einmal eine Auslandserfahrung zu machen und dass einige unter ihnen ihren Wunsch in der Zukunft realisieren werden.

Die Durchführung der beauftragten Workshops möchten wir im Folgenden kurz zusammenfassen und einen Ausblick geben.

Dem folgt eine detaillierte Übersicht über alle Einrichtungen und Veranstaltungen.

Projekthintergrund:

Nicht-formale Lernerfahrungen erhalten im europäischen Kontext eine immer höhere Bedeutung, vor allem für bildungsferne Jugendliche. Das Angebot an außerschulischen Lernangeboten für internationale Aktivitäten hat mittlerweile eine Dimension erreicht, die Jugendliche nicht mehr überblicken können. Eine gezielte und adäquate Information vor allem für die bisher an diesen Programmen unterrepräsentierten Jugendlichen hat an dieser Stelle einen besonderen Stellenwert für eine Bildungsgerechtigkeit in unserer Gesellschaft, in der die Schere zwischen bildungsfernen und gut ausgebildeten Jugendlichen immer weiter auseinandergeht.

Mit dem Informationsangebot „Ich bin dann kurz weg!“ verbinden wir eine Informationsstrategie über europäische Themen mit praktischem Wissen, welches die Jugendlichen direkt für sich nutzbar machen können. Wir zeigen die Verbindung von „der großen Politik“ zur Lebenswirklichkeit von Jugendlichen auf und erklären Zusammenhänge zwischen Politik und jugendlichem Alltag in Europa. Das Interesse von Jugendlichen an Europa und europäischen Themen ist auch deshalb so wenig ausgeprägt, weil Jugendliche ihren Alltag nicht mit Europa in Verbindung bringen können. Wir zeigen Jugendlichen einen persönlich machbaren Weg und erläutern konkrete Optionen für praktische Lernerfahrungen.

Mit „Ich bin dann kurz weg!“ bedienen wir einen tatsächlichen Bedarf, den uns (Berufs-)Schulen und Einrichtungen der außerschulischen Jugendbildung rückmelden. Schulen verbinden dieses Informationsangebot mit ihrem curricularen Themenfeld Europa und sehen dies als Ergänzung ihres Unterrichtsangebotes. Außerschulische Einrichtungen der Jugendbildung und Jugendarbeit können mit diesem Informationsangebot über grenzüberschreitende Maßnahmen auf praktische Lernerfahrungen verweisen, die eine neue Form der Berufsorientierung oder sogar Möglichkeiten der Weiterqualifizierung bedeuten können.

Durchführung der Workshops, Verbreitung der Informationen an Jugendliche

Das Workshopangebot für Einrichtungen der Jugendbildungs- und Jugendsozialarbeit wurde sehr gut angenommen. Dank vielfältiger Netzwerkkontakte unseres Vereins sowie einer Veröffentlichung des Workshopangebots auf unserer Homepage und der gezielten Ansprache verschiedener Einrichtungen konnten wir eine große Bandbreite unterschiedlicher Bildungseinrichtungen erreichen und die Teilnahme zugangsbenechtigter Jugendlicher umsetzen. Mit unserem Angebot waren wir beispielsweise erstmalig beim „Aktionstag Auftakt“ des Berufsinformationszentrums Hannover vertreten und kamen mit vielen arbeitssuchenden Jugendlichen ins Gespräch oder haben in einem Jugendtreff in Linden unseren Workshop als freiwilliges Angebot anbieten dürfen. Auch der Besuch von Einrichtungen des zweiten Bildungswegs ermöglichte es uns ganz neue Zielgruppen zu erreichen, die bisher in Mobilitätsprogrammen praktisch nicht präsent sind.

Insbesondere diese Zugänge bilden die besondere Stärke des Projekts, da wir Jugendliche beraten und informiert haben, die größtenteils bisher von diesen Informationen ausgeschlossen waren und für sich selbst keine Option sahen an einem Mobilitätsprojekt teilzunehmen. Jugendliche aus sozial schwachen Familien, mit finanziellen Hürden oder bildungsbezogenen Hindernissen trauen sich in der Regel eine Auslandserfahrung von alleine überhaupt nicht zu, da sie denken, sie würden nicht die

nötigen Voraussetzungen mitbringen. Mit diesem Muster zu brechen und ihnen aufzuzeigen, dass es vielfältige Möglichkeiten und Unterstützungsangebote gibt, haben wir bei vielen Jugendlichen erreicht.

Um auf die Bedürfnisse der individuellen Gruppen eingehen zu können und eine zielgruppengerechte Ansprache zu erreichen, passten wir unser Workshopkonzept in enger Absprache mit Lehrkräften, Sozialarbeiter*innen etc. individuell an. So variierten die Gruppengröße, das Setting, die Länge, der Schwerpunkt der vorgestellten Mobilitätsprojekte usw. Einige Schulen banden die Workshops in den regulären Unterricht ein (z.B. in mehreren Berufsschulen), in anderen Einrichtungen wurden sie als Zusatzangebot nach oder parallel zum Unterricht durchgeführt (z.B. im Diakoniekolleg), bei dritten war es ein freiwilliges Freizeitangebot (z.B. im Jugendtreff). So ergibt sich die unterschiedliche TN-Stärke der einzelnen Workshops. Insgesamt konnten wir **807 Jugendliche** beraten und informieren. Ein besonderer Gewinn war die Einbeziehung erfahrener Jugendlicher, die von einer eigenen persönlichen Mobilitätserfahrung berichteten. Als Co-ReferentInnen unterstützten sie den Workshop. So konnten die TeilnehmerInnen einen authentischen Einblick von einer/einem Gleichaltrigen erhalten, mit der/dem sie sich identifizieren konnten.

Details der Workshops finden sich in der Tabelle auf der folgenden Seite.

Übersicht über die durchgeführten Workshops

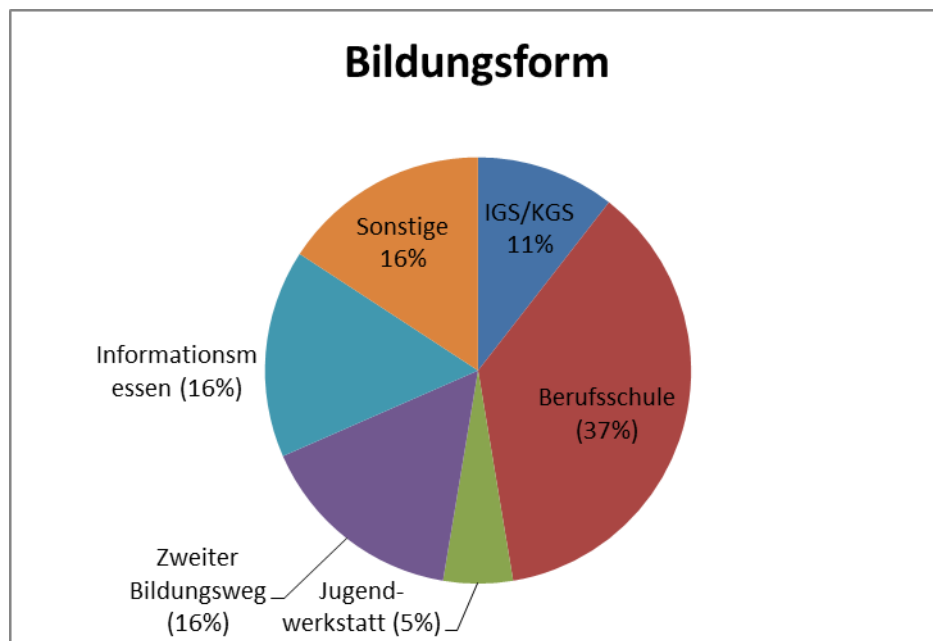
	Datum	Schule/Einrichtung	Zielgruppe	Teilnehmer -Innen	Anmerkungen
1	26.09.15	Stadtjugendtag Hannover	Jugendliche BesucherInnen des Stadtjugendtags	20	offenes Angebot; leider war die gesamte Veranstaltung schlecht besucht
2	27.09.15	Schüler-Austausch- Messe Hannover	Jugendliche aus Niedersachsen, größtenteils noch SchülerInnen	200	Vortrag für ca 60 BesucherInnen, persönliche Einzelberatungen mit ca. 50 Jugendlichen, Infomaterialien an weitere 100 Jugendliche verteilt
3	17.11.15	SINA e.V. - Soziale Integration- Neue Arbeit Hannover (Jugendwerkstatt)	Junge Frauen zw. 16-25 Jahren der Jugendwerkstatt	11	
4	21.11.15	Schüler-Austausch- Messe Braunschweig	Jugendliche aus Niedersachsen, größtenteils noch SchülerInnen	200	Vortrag für ca 60 BesucherInnen, persönliche Einzelberatungen mit ca. 40 Jugendlichen, Infomaterialien an weitere 100 Jugendliche verteilt
5	27.11.15	KGS Stuhr Moordeich	SchülerInnen einer 10. Klasse	17	
6	04.12.15	BBS Wolfenbüttel	4 Berufsschulklassen	69	es wurden 4 Durch- gänge nacheinander durchgeführt
7	21.12.15	Private Schule Stade (gemeinnützige Schulgesellschaft mbH, freie Bildungseinrich- tung mit Schwerpunkt auf der Vermittlung kaufmännischer Inhalte)	SchülerInnen der Fachoberschule	29	
8	12.01.16	Diakoniekolleg Hannover	SchülerInnen erstes Ausbildungsjahr zu Erzieherin/zum Erzieher	7	Offenes Angebot für gesamten Jahrgang, freiwillige Teilnahme, schlecht besucht, da parallel Klausurvorbereitung stattfand
9	14.01.16	VHS Hannover	SchülerInnen aus mehreren Kursen (Hauptschulabschluss und Realschulabschlusskurse, zweiter Bildungsweg)	35	da große TeilnehmerInnenzahl, keine eigene Recherche der TN möglich. Es fand alternativ individuelle Beratung im Anschluss für Interessierte statt

10	21.01.16	VHS Hannover	SchülerInnen aus mehreren Kursen (Hauptschulabschluss und Realschulabschlusskurse, zweiter Bildungsweg)	43	da große TeilnehmerInnenzahl, keine eigene Recherche der TN möglich. Es fand alternativ individuelle Beratung im Anschluss für Interessierte statt
11	08.03.16	"Aktionstag Auftakt" Info-Börse für Jugendliche, die noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, Veranstalter: Berufsinformationszentrum Hannover	400 Jugendliche, die aktuell auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind (der größte Teil in ALG-Bezügen)	70	13:00-16:30Uhr, ca 70 Jugendliche nahmen Infomaterial mit, Beratungsgespräche mit 35 Jugendlichen geführt
12	29.03.16	Bethlehem Keller Treff (Jugendtreff in Linden Nord)	Jugendliche BesucherInnen des Jugendtreffs, teilweise SchülerInnen, Auszubildende und BerufsschülerInnen	7	17:00-19:00 offenes Angebot für JugendtreffbesucherInnen
13	07.04.16	IGS Vahrenheide	10. Klasse Französisch-Kurs	26	
14	19.05.16	BBS Lüneburg, Standort Schwalbenburg	Berufsschulklasse in Ausbildung zur/zum Gastronomie- und Hotelfachfrau/-mann, 1. Lehrjahr	17	
15	01.06.16	BBS Lüneburg, Standort Ödeme Weg 94a	Berufsschulklasse in Ausbildung zur Sozialassistentin 1. Lehrjahr	16	
16	08.06.16	Werk-Statt-Schule Hannover, Abteilung Produktionsschule Limmer	Hauptschulabschlussklasse (zweiter Bildungsweg)	14	
17	10.06.16	BBS Lüneburg, Standort Schwalbenburg	Berufsschulklasse in Ausbildung zur/zum Gastronomie- und Hotelfachfrau/-mann, 2. Lehrjahr	12	
18	20.06.16	Werk-statt-Schule Hannover, Berufsfachschule sozialpädagogische Assistenz	Berufsschulklasse in Ausbildung zur Sozialassistentin	5	
19	21.06.16	Projekt Dialog macht Schule	Jugendliche des Projekts "Dialog macht Schule", Standort Hannover	9	Unser Workshop fand als freiwilliges Angebot auf dem Sommerfest des Projekts statt, bei dem ca 150 Jugendliche anwesend waren)
			GESAMT	807	

Gesamtverteilung der 19 Workshops

Die angestrebte Vielfalt an Bildungseinrichtungen, insbesondere bei aktuell unterrepräsentierten Zielgruppen, sogenannten zugangsbenechtigten Jugendlichen, wurde realisiert.

Der Besuch von Gymnasien wurde aus diesem Grund bewusst ausgelassen. Auch Haupt- und Realschulen wurden nicht angesprochen, um die meisten Termine gezielt außerhalb des klassischen Bildungssystems umzusetzen.



So fand die größte Anzahl an Workshops in Berufsschulen verschiedener Fachrichtung statt (7). Ergänzend zu kleineren Workshops in den Einrichtungen der Jugendbildungs- und Jugendsozialarbeit war Profondo neben dem bereits erwähnten „Aktionstag Auftakt“ des BIZ als Partner der „Schüler-Austausch-Messe“ an den Standorten Hannover und Braunschweig vertreten und beriet dort ca 400 Jugendliche zum Thema Auslandsaufenthalt. Eine große Besonderheit unseres Angebots bestand darin, dass vor Ort fast ausschließlich (kommerzielle) Anbieter vertreten waren, die ihre Angebote bewarben und wir als „neutrale“ Einrichtung Jugendlichen einen Überblick über verschiedenste Programme gaben. Zusätzlich zum Beratungsstand hielten wir außerdem Vorträge auf beiden Messen, welche von jeweils ca 60 Personen besucht wurde (vorwiegend Jugendliche und ihre Eltern).

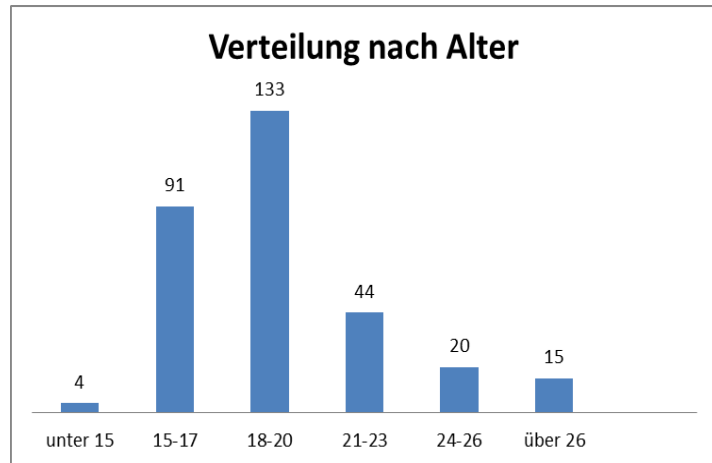
Zu den BesucherInnen der Messen lässt sich allgemein festhalten, dass die Verteilung der Geschlechter ausgewogen war. Die Altersstruktur lag zwischen 14-17 Jahren bei den „Schüler-Austausch-Messen“ und zwischen 16-25 Jahre beim „Aktionstag Auftakt“ des BIZ.

Da auf den Messen nicht von allen BesucherInnen Alter, Geschlecht und Wohnort ermittelt werden können, klammern die folgenden Grafiken die drei besuchten Messen aus und basieren auf den ermittelten Angaben der anderen 16 Workshops.

Die angestrebte Altersstruktur von 16- 25 Jahren wurde weitestgehend erreicht.

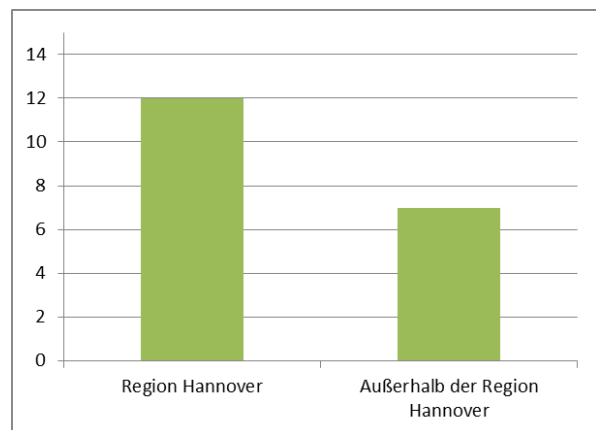
Da wir keine klassischen Schulen besuchten, in denen sehr homogene Altersstrukturen herrschen, ergaben sich teils größere Abstände zw. den jeweils jüngsten und ältesten TeilnehmerInnen eines Workshops. Die TeilnehmerInnen des Projekts SINA (Jugendwerkstatt) sind beispielsweise zwischen 16-25 Jahren alt.

(Hinzu kommen die Jugendlichen der Messen, die sich alle in der geplanten Altersstruktur finden, jedoch hier nicht einbezogen wurden).



Insgesamt nahmen etwas mehr männliche Teilnehmer an den Workshops teil. Dieser Unterschied ist jedoch sehr gering (52% zu 48%)

12 der 19 Workshops fanden in der Region Hannover statt. Zusätzlich konnten außerdem Workshops im Raum Lüneburg, Stade, Wolfenbüttel, Braunschweig und in Stuhr-Moordeich durchgeführt werden.



Inhaltlich fiel besonders auf, dass viele TN zuvor kaum einen Bezug zur EU und Europäischer Politik hatten, dann jedoch überrascht waren wie sehr diese schon in ihrem Alltag präsent ist. Dieses machten wir mit einfachen, jugendrelevanten Beispielen transparent (z.B. Euro, Krankenversicherung, Telefongebühren, Schengen-Raum....) und sprachen über die Möglichkeiten der privaten und beruflichen Mobilität in Europa. Die TN äußerten, dass sie nicht erwartet hatten so viele Möglichkeiten zu haben und bemerkten positiv, dass es personelle und finanzielle Unterstützung gebe, ohne die sie in vielen Fällen keinen Auslandsaufenthalt realisieren könnten.

Ausblick

Auch nach Durchführung der 19 beauftragten Workshops erhalten wir weitere Anfragen von Schulen und anderen Jugendbildungseinrichtungen zur Durchführung von Informationsworkshops.

Jugendliche melden sich bei uns mit konkretem Beratungsbedarf nach Auslandsaufenthalten, dem wir weitestgehend durch das Filmangebot und eine kurze Beratung entsprechen können. Teilweise beraten wir die Jugendlichen intensiver und unterstützen sie bei den ersten Schritten, z.B. der Kontaktaufnahme zu Einrichtungen im Ausland etc. Dieses können wir im Rahmen der Förderung des „Modellprojekts für MultiplikatorInnen zur Förderung der Beratung benachteiligter Jugendlicher zu Europäischen Mobilitätserfahrungen“ leisten, welches ebenfalls von Ihnen gefördert wird und zum Jahresende abgeschlossen wird.

Sehr viele der Jugendlichen, die wir im Projekt kennen lernten, hätten sich selbst nicht in der Position gesehen ernsthaft einen Auslandsaufenthalt anzustreben und umsetzen zu können. Aussagen wie „mir fehlt das Geld“, „mich nimmt keiner“, „das machen nur Studenten“, „ich fange bald an zu arbeiten, da kann ich nicht ins Ausland gehen“ und viele andere haben wir zu Beginn häufig gehört. Deshalb suchen sie von sich aus gar nicht erst nach Informationen zu Mobilitätsprogrammen. Das Vorstellen authentischer Vorbilder im Film, das Ernstnehmen ihrer Belange durch die ReferentInnen, der Zugang zu hilfreichen und gezielten Informationen und die Wertschätzung, die ihnen entgegen gebracht wird, motiviert sie über einen Auslandsaufenthalt zumindest nachzudenken und ihn vielleicht umzusetzen.

Auch das positive Feedback der Jugendlichen und Einrichtungen bestärken unsere Ansicht, dass es einen großen Bedarf nach einem jugendgerechten aufsuchenden Informationsangebot gibt, welcher im Projekt punktuell gedeckt werden konnte. Eine langfristige strukturelle Verankerung spezieller Angebote für zugangsbenechtigte Jugendliche sollte diskutiert und umgesetzt werden, um die Teilnahme dieser Zielgruppe an Mobilitätsmaßnahmen zu erhöhen.

Für die nahe Zukunft können wir uns folgende Follow-Up Aktivitäten vorstellen:

- Weitere Workshops in Niedersachsen
- Einrichtung einer konstanten Beratungsstelle für (benachteiligte Jugendliche) mit persönlicher Beratung und Begleitung bei der Suche nach einem Auslandsaufenthalt
- Druck neuer optimierter und aktualisierter Flyer und DVDS

Zuletzt möchten wir uns noch einmal für die finanzielle Unterstützung zur Realisierung der Workshops bei Ihnen bedanken!